

WORKSHOP 7

Zugang zum Arbeitsmarkt

Thema des Workshops

«Integration ist eine Investition in die Zukunft unseres Landes, in die Zukunft unserer Bevölkerung, in die Menschen, die hier leben», hielt EJPD-Vorsteherin Simonetta Sommaruga in ihrer Eröffnungsrede zur dritten nationalen Integrationskonferenz im Juni 2017 fest. Dabei sei auch klar, dass Integration nicht gratis zu haben sei. Doch zahle sich die Investition in die Integration aus, ökonomisch aber auch menschlich gesehen – Menschen könnten sich entfalten, wenn sie einbezogen werden und verfügten dann über soziale Kontakte.

Um die Integration zu stärken, haben Bund und Kantone eine Integrations-Agenda vereinbart, die Leitlinien für die notwendigen gemeinsamen Anstrengungen vorgeben soll. Arbeit wird dabei neben Bildung immer wieder als der wichtigste Schlüssel für eine erfolgreiche Integration dargestellt. Deshalb arbeiten bei der Integrations-Agenda nicht nur die Migrationsbehörden von Bund und Kantonen mit, sondern auch das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren, die Bildungsbehörden und die Arbeitgebenden.

Die Konferenz war sich einig, dass insbesondere bei spät in die Schweiz eingereisten Jugendlichen und bei niedrig qualifizierten Erwachsenen weiterer Handlungsbedarf besteht. Ohne einen Berufsabschluss ist es schwierig, den steigenden Anforderungen auf dem Schweizer Arbeitsmarkt zu genügen, dies ist unter anderem durch Bildungsmaßnahmen zu erreichen, wenn diese greifen. Im Rahmen der gemeinsamen Projekte der Integrationsdialoge der Tripartiten Konferenz wurden seit 2012 praxisbezogene Sprachkurse entwickelt, administrative Hürden abgebaut und über 2'000 Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt integriert. Zudem wurden mit dem Pilotprojekt «Integrationsvorlehre und frühzeitige Sprachförderung» Maßnahmen beschlossen, um die Erwerbsintegration rascher und nachhaltiger zu ermöglichen.

Angesichts der Zahl der ankommenden Personen, die Schutzbedarf haben, ist es notwendig hier weitere Fortschritte zu erzielen. Inzwischen sind sich viele Akteure bewusst geworden, dass eine möglichst frühzeitige, auf Integration angelegte Politik während des Asylverfahrens die Integrationschance nachhaltig positiv beeinflusst.

Ziel des Workshops

Dieser Workshop soll zur Diskussion um weitere und effektive Möglichkeiten, den Arbeitsmarktzugang zu fördern, beitragen. Dabei werden zwei Perspektiven gewählt. Zum Einen die Perspektive aus der Wissenschaft, die aufzeigt, welche Effekte die verschiedenen Parameter des Asylverfahrens – Verfahrenslänge, Arbeitsmarktzugang und zugewiesener Kanton – auf die Arbeitsmarktintegration haben. Zum Anderen soll die Perspektive der Bundesverwaltung einbezogen werden, die für die Dauer des Aufenthalts in den Empfangs- und Verfahrenszentren für die asylsuchenden Personen zuständig ist. Die Frage, wie schon in dieser frühen Phase positive Effekte für die Integration erzielt werden können, soll im Workshop prominent thematisiert werden. Aus den Inputs sollen Handlungsmöglichkeiten und wünschenswerte Schritte zur besseren Förderung der Arbeitsmarktintegration herausgearbeitet werden. Dabei wird insbesondere auf die aktuellen Zugangsbarrieren fokussiert.

Leitfragen

- Welchen Einfluss hat die Länge des Asylverfahrens auf die Erwerbsintegration?
- Was sind die langfristigen Auswirkungen von einem temporären Arbeitsverbot?
- Welchen Einfluss hat die Zuweisungsentscheidung in einen bestimmten Kanton auf die spätere Integration?
- Welches sind die entscheidenden Faktoren und wie könnten diese sich positiv beeinflussen lassen?
- Welches sind aus Sicht des SEM die grössten Hindernisse für die Einstellung von Personen aus dem Asylbereich?
- Wie kann das notwendige Qualifikationsniveau erreicht werden?
- Welche Handlungsmöglichkeiten bestehen für die Behörden und für die Zivilgesellschaft?
- Welche Massnahmen könnten während des laufenden Asylverfahrens zur besseren Integration von schutzbedürftigen Personen in den Arbeitsmarkt ergreifen?

Sprache

Session I: Deutsch mit Simultanübersetzung auf Französisch

Session II: Deutsch

Inputs

- Sibylle Siegwart: Moderation, Darstellung der Empfehlungen der EKM für diesen Bereich (10 Minuten)
- Dominik Hangartner, ETH Zürich: Einfluss des Asylverfahrens auf die spätere Integration (15 Minuten)
- Adrian Gerber, SEM: Perspektive der Bundesverwaltung auf den Arbeitsmarktzugang und die notwendigen Qualifikationsmassnahmen (15 Minuten)